

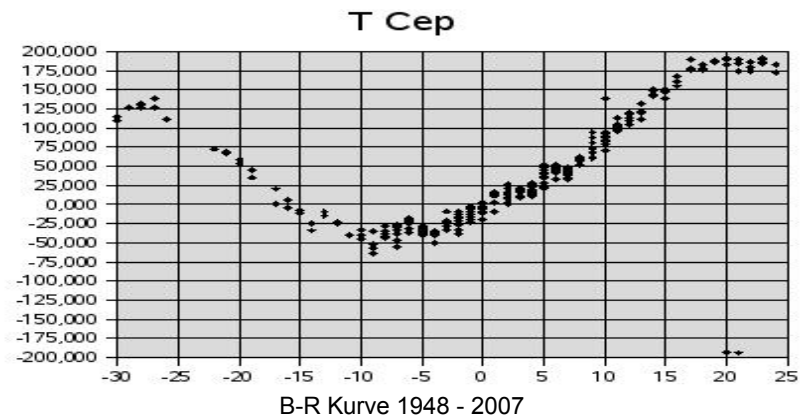
T Cep im Überblick

Frank Vohla

Viele Mirasterne befinden sich seit 1950 im Beobachtungsprogramm der BAV und werden wegen interessanter Details in den Lichtkurven möglichst durchgängig verfolgt. T Cep ist ein heller Stern, der im Minimum nicht die elfte Größenklasse unterschreitet. Mit dem gegenwärtigen Datenbankbestand lässt sich mit dem Lichtkurvengenerator (<http://bav-astro.de/datenbank/lkg.shtml>) der Lichtwechsel seit 1980 durchgängig abbilden. Ebenfalls erfasst sind die beiden Maxima davor.

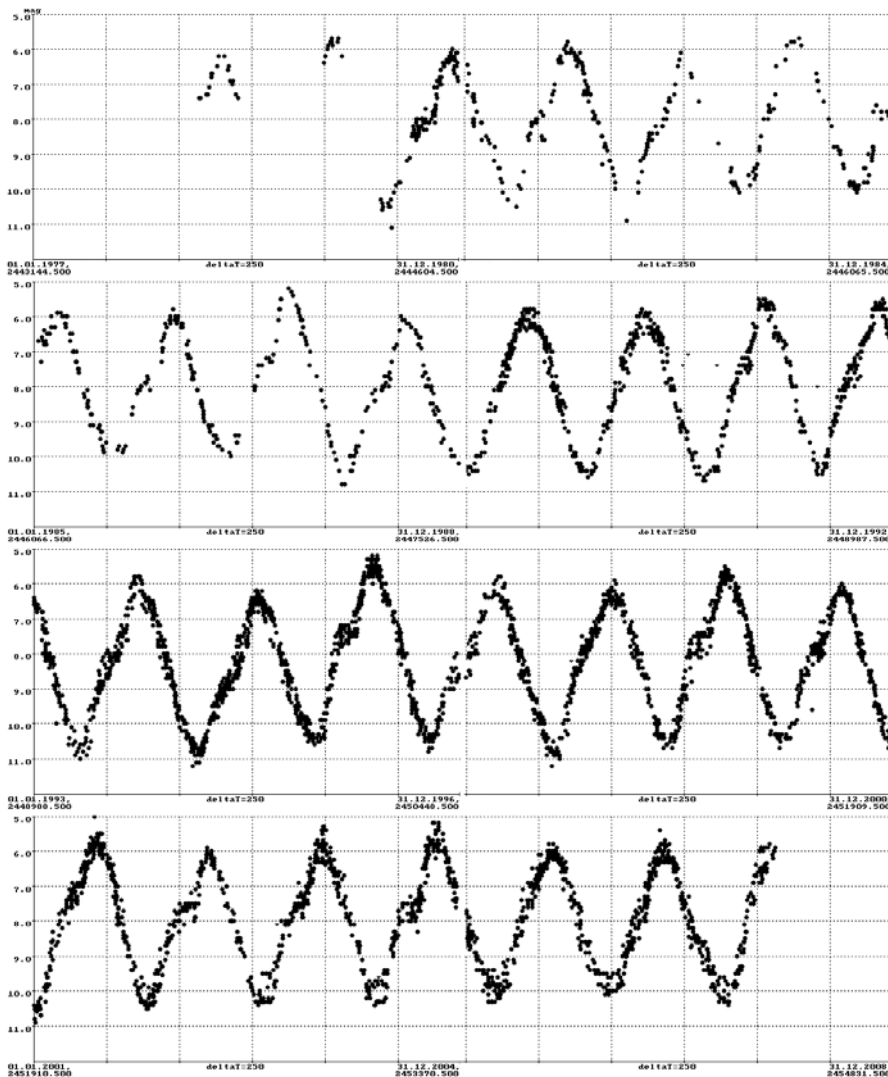
Die abgebildete Lichtkurve enthält 28 Maxima von 1977 bis 2007, wobei vom letzten noch der Abstieg fehlt. Besonders interessant sind die Anstiege. Dort gibt einen variablen Buckel. Er ist manchmal stark ausgeprägt, manchmal angedeutet und manchmal nicht erkennbar. Eine offensichtliche Regelmäßigkeit ist dabei nicht zu erkennen. Es ist nur sichtbar, dass den hellsten Maxima ein ausgeprägten Buckel voranging.

Die B-R-Werte wuchsen im Zeitraum der Lichtkurve gleichmäßig von etwa 0 Tagen auf nahezu 200 Tage an. Die im GCVS angegebene Periode von 388,14 Tagen ist demnach zu kurz. Das ist noch kein Grund, diese mittlere Periode zu korrigieren. Eberhard Zische [1] wertete Beobachtungen von 1905 bis 1982 aus und fand für diesen Zeitraum fünf Intervalle mit instantanen Perioden zwischen 379 und 398 Tagen. Für Prognosen, wie im BAV-Circular, werden instantane Elemente verwendet, die mit aktuellen Maximazeitpunkten korrigiert werden und dadurch zur Beobachtungsplanung geeignet sind.



In die Lichtkurve sind 5484 Einzelschätzungen von 32 Beobachterinnen und Beobachtern aus der BAV und den beiden Vorläuferorganisationen AKV und BAV eingeflossen.

T Cephei 1977 - 2007
 Beobachtungen BAV + AKV



[1] E. Zische, Periodenänderung bei T Cephei, Die Sterne 1/1984 S. 54-60